



Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Umwelt, Grün und Energie

am 15.08.2012

Anwesend

- Vorsitz

Katrin Eder

- Verwaltung

Olaf Nehrbaß (Dezernat V)

Jan Jahns (17-Umweltamt)

Thomas Korte (17-Umweltamt)

Thomas Pensel (17-Umweltamt)

Ingrid Burger (17-Umweltamt)

Karl-Wilhelm Noltemeier (67-Grünamt)

Katja Safonov (67-Grünamt, Auszubildende)

Katja Berwian (Schriftführung)

Andreas Fröder (Geschäftsführung)

- Mitglieder

Thomas Gerster (Vertretung für Herrn Prof. Dr. Pietsch; bis 18.00 Uhr und TOP 6)

Walter Koppius (Vertretung für Herrn Dietz; bis 18.00 Uhr und TOP 6)

Sylvia Köbler-Gross

Norbert Solbach (Vertretung für Herrn Prof. Dr. Pietsch, ab 18.00 und TOP 7)

Dr. Eckart Lensch (Urkundsperson)

Dr. Christine Pohl

Herbert Schäfer (Urkundsperson)

Milan Sell

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

David Dietz

Markus Gröninger

Prof. Dr. Michael Pietsch

Tagessordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 11

b) öffentlich

2. Strategische Lärmkartierung der Landeshauptstadt Mainz gemäß § 47 c BImSchG
Vorstellung der Kartierungsergebnisse
3. Bahnlärm
4. Klimabündnis - Jahrestagung 2012
5. Eisbahnaktion, Berichterstattung
6. Sachstandsbericht Ergänzung Luftreinhalteplan
7. Neufassung der Gefahrenabwehrverordnung zum Schutz von einzelnen Grünanlagen im Gebiet der Stadt Mainz gegen die Verunreinigung durch Hunde
8. Konzept energetische Stadtteilsanierung Lerchenberg
9. Aufwertung / Anpassung Valenciaplatz
10. Kinderfreundliches Mainz 2012
11. Mitteilungen

c) nicht öffentlich

12. Vergabeangelegenheiten

Die Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Hinsichtlich der Tagesordnung beschließt man mit der erforderlichen Mehrheit die Aufnahme des TOP „Kinderfreundliches Mainz 2012“, welcher als neuer TOP 10 behandelt wird. Der TOP Mitteilungen und der nichtöffentliche Teil verschieben sich entsprechend in ihrer Reihenfolge. Die Beschlussvorlage des hinzugefügten TOPS wird als Tischvorlage behandelt.

Als Urkundspersonen wurden Herr Dr. Lensch (SPD) und Herr Schäfer (CDU) benannt.

Als Gast und Referentin zu TOP 2 (strategische Lärmkartierung) begrüßt die Vorsitzende Frau Damaris Krines von der Accon GmbH.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

nicht öffentlich

Punkt 1 **Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 10**

Der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie beschließt einstimmig die TOP 2-10 öffentlich zu behandeln.

öffentlich

Punkt 2 **Strategische Lärmkartierung der Landeshauptstadt Mainz gemäß § 47 c BImSchG. Vorstellung der Kartierungsergebnisse**

Herr Korte, Amt 17, berichtet, dass die Lärmkartierung nach Umgebungslärm-Richtlinie in Mainz im Jahre 2007 durchgeführt wurde und stellt Frau Damaris Krines als Berichterstatterin von der Accon GmbH, vor.

Frau Krines stellt nun die Lärmkartierung 2012 (Berechnungen) vor und erläutert diese. In der Kartierung wurden der Fluglärm aus Mainz-Finthen und der allgemeine Straßenlärm berechnet, der Lärm der Straßenbahn, sowie der Lärm bestimmter Gewerbebetriebe (IVU-Anlagen). Die Höchstbelastung in Mainz, ist durch den Straßenlärm zu verzeichnen.

Eine Kartierung muss seitens der Verwaltung alle 5 Jahre – lt. EU-Vorschrift – durchgeführt werden. Der Vorteil hierbei ist, dass die so gewonnen Erkenntnisse dann in den Lärmaktionsplan einfließen können, mit dem Maßnahmen zur Lärmreduktion (wie z.B. Verlegung von Flüsterasphalt) geplant werden.

Bezüglich der Bahnlärmbelastung (s. TOP 3) und des Frankfurter Flughafens, ergeben sich verschiedene Zuständigkeiten – so die Vorsitzende -. Der Bahnlärm wird vom Eisenbahnbundesamt berechnet, der des Frankfurter Flughafens von der Hessischen Landesanstalt für Umwelt.

Die Vorsitzende sagt zu, dass nach Information über den Lärmaktionsplan Frankfurter Flughafen, im AUGÉ hierüber berichtet wird.

Herr Korte teilt mit, dass Maßnahmen des Lärmaktionsplanes durch Anordnungen der Fachdienststellen nach nationalen Rechtsvorschriften durchzusetzen sind. Soweit keine solchen Rechtsvorschriften bestehen, stehen auch keine Finanzmittel zur Verfügung außer auf freiwilliger Basis. Trotz der noch nicht geklärten Finanzierungsfragen, muss ein Lärmaktionsplan aufgestellt werden.

Die Verwaltung sagt zu, die vorgestellten Folien der Niederschrift beizufügen. Die Aufstellung des Lärmaktionsplanes erfolgt in einem formalen Verfahren mit Öffentlichkeits-beteiligung.

Punkt 3 **Bahnlärm; Berichterstattung**

Herr Korte, Amt 17, berichtet über die Umrüstung der Schienenfahrzeuge in vielerlei Hinsicht. Ende 2012 wird die Deutsche Bundesbahn von ihren Schienennetzbenutzern lärmabhängige Nutzungsgelühren erheben: „Wer lauter fährt, muss dann mehr zahlen“, mit dem Ziel, dass etwa 80 Prozent der Güterwagen der Bahn bis 2020 auf sogenannte „Flüsterbremsen“ umgerüstet werden, die dauerhaft eine Lärmreduktion um etwa zehn Dezibel bringen soll.

Punkt 4 **Klimabündnis - Jahrestagung 2012; Berichterstattung**

Herr Pensel berichtete über die Jahresversammlung 2012 des Klima-Bündnisses in St. Gallen, an dem Frau Beigeordnete Eder und er teilnahmen. Thema des begleitenden Kongresses war das Thema "Weg vom Wachstum - Wege zur 2000 Watt-Gesellschaft". Frau Dr. Irmi Seidel (Eidgenössische Forschungsanstalt WSL) forderte eine Abkehr vom BIP als Wohlstandsindikator. Es gäbe auch keine Abkopplung des BIP von der Umweltverschmutzung, sondern nur eine Verschiebung: Während in Deutschland die Umweltfolgekosten nur 20% des BIP ausmachten, lägen sie z.B. in China über 100%. Roland Stulz (Fachstelle 2000 Watt-Gesellschaft, Basel) konstatierte, dass es eine Lebensstilfrage sei, ob die Klimaschutzziele erreicht werden könnten.

In Workshops wurden u.a. neue Förderinstrumente der EU vorgestellt, die speziell für die Kommunen aufgelegt würden. Beispielhafte Projekte aus verschiedenen Städten ergaben interessante Anregungen. So wurde z.B. ein Brennstoffzellen-Bus der Schweizer Postauto AG, der mit Wasserstoff aus regenerativen Quellen betankt wird.

Die Jahresversammlung bekräftigte in einem Beschluss, die Millenniumsentwicklungs- und Konsumziele der UN durch die Kommunen zu unterstützen und zu verfolgen.

In diesem Zusammenhang unterrichtet Frau Eder die Teilnehmer über die Aktion am 13. Oktober 2012 „Mainz setzt aufs Rad“ (Stadtradeln). Hier nimmt auch die Verwaltung in mehreren Teams teil. Frau Eder bittet auch um ein Team „Politik“.

Punkt 5 **Eisbahnaktion; Berichterstattung**

Herr Noltemeier, Amt 67, berichtet über den Versuch, auf Anfrage von Kindern (Bürgern), im Winter 2011, auf dem Goetheplatz (Rollschuhbahn), eine Eisbahn anzuspritzen.

Dies wurde in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Mainz und dem Grünamt mehrere Male versucht. Aufgrund der hierfür nicht ausreichenden kühlen Temperaturen, wurde die Aktion dann abgebrochen.

Auf die Nachfrage zur Errichtung einer Eisbahn auf dem Schillerplatz, kann Seitens des Grünamtes zugestimmt werden. Hier werden keinerlei Probleme gesehen in Wintermonaten, die Pflanzbeete für die Dauer einer Eisbahnnutzung zu überbauen.
Hierzu sind aber noch einige andere Ämter zu beteiligen (Lärm, Verkehr, etc.).

Punkt 6 **Sachstandsbericht Ergänzung Luftreinhalteplan**
Vorlage: 1261/2012

Die Vorsitzende berichtet, dass der Luftreinhalteplan derzeit zur Offenlage ausliegt und informiert über die Zusammenarbeit mit der Stadt Wiesbaden in Bezug auf die geplante Umweltzone.

Die geplante Umweltzone in Mainz hat nicht nur Auswirkungen für private Autofahrer, in Bezug auf zu erwartende Kosten für Umrüstung oder Neuanschaffung eines PKW. Auch die Stadtverwaltung sieht sich vor die Frage gestellt, was mit dem eigenen Fuhrpark und dem der stadtnahen oder –eigenen Gesellschaften passieren soll. Eine „Fuhrparkregelung“ mit Ausnahmen, wird zurzeit erwogen, die dann auch für Gewerbebetriebe gelten soll.

Ist ein großer Anteil der Fahrzeuge aus der Flotte eines Betriebes mit grünen Plaketten ausgestattet, dann könnte der nicht umweltzonen-konforme Rest eine befristete Ausnahmegenehmigung erhalten. Dies würde dann selbstverständlich auch für den Fahrzeugbestand der Stadt gelten, teilte die Vorsitzende mit. In Bezug auf Umrüstung oder Ersatzbeschaffung können bisher noch keine Kostenangaben getätigt werden, da viele Ämter noch damit beschäftigt sind, ihre Fahrzeuge zu überprüfen.

Die Vorsitzende unterrichtet die Teilnehmer und bittet, dass die Maßnahmen im Luftreinhalteplan dann auch politischen Konsens finden sollten. Auch die konsequente Umsetzung ist wichtig. Die Umweltzone ist nicht die einzige Maßnahme des Luftreinhalteplanes für Mainz. Hier sind insgesamt 30 Maßnahmen geplant, die zur Verbesserung der Luftqualität beitragen sollen. Ziel ist die Einhaltung der von der EU vorgegebenen Grenzwerte für Stickoxide und Feinstaub (PM₁₀). Herr Thomas Gerster (CDU) ist der Auffassung, dass vor Einführung der Umweltzone es erste Priorität haben müsse, die Lkws aus der Innenstadt zu verbannen.

Das Verbot von LKW's auf Bundes- und Landesstraßen fällt in den Bereich der LBM (Landesbetrieb Mobilität). Seitens der Stadt Mainz kann hier nicht entschieden werden.

Die Fahrzeuge des Entsorgungsbetriebes verfügen alle über grüne Plaketten – so die Vorsitzende -, da deren Fahrzeuge auf dem neuesten Stand sind. Viele Fahrzeuge mit Sonderaufbauten oder Rot/Weißen Barken fallen auch unter Ausnahmen, die vom Bund geregelt werden.

Die Kontrollen durch die Stadt würden im Rahmen der normalen Verkehrsüberwachung des ruhenden Verkehrs erfolgen.

Die „grüne Welle“ wird zurzeit durch den neuen Verkehrsrechner in Angriff genommen. Hier muss der ÖPNV besondere Berücksichtigung finden.

Die Mitglieder nehmen den Sachstandsbericht einstimmig zur Kenntnis.

Punkt 7 **Neufassung der Gefahrenabwehrverordnung zum Schutz von einzelnen Grünanlagen im Gebiet der Stadt Mainz gegen die Verunreinigung durch Hunde**
Vorlage: 1063/2012

Die Vorsitzende berichtet über massive Beschwerden im Ortsbeirat über die Verschmutzung des Valenciaplatzes durch Hundekot. Da bereits andere städtische Grünanlagen in der Gefahrenabwehrverordnung benannt sind, soll der Valenciaplatz auch mit in die Verordnung aufgenommen werden.

Die Kontrollen werden durch das Rechts- und Ordnungsamt durchgeführt. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 500,00 EURO geahndet werden.

Auch wird versucht die Hundebesitzer insoweit zu sensibilisieren, dass sie die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners entsorgen. Es soll in den Ortsverwaltungen, Hundkottüten ausgelegt werden (Verfahren, wie bei den gelben Säcken). Die Kosten zur Kleiderreinigung der städtischen Mitarbeiter belaufen sich alleine im Grünamt auf jährlich 50.000 €.

Der Vorlage wird einstimmig durch die Ausschussmitglieder zugestimmt.

Punkt 8 **Konzept energetische Stadtteilsanierung Lerchenberg**

Frau Burger, Amt 17, berichtet über die geplante Konzepterstellung für die energetische Stadtteilsanierung Lerchenberg.

Folgende Themenschwerpunkte soll das Konzept beinhalten:

- energetische Sanierungskonzepte für die Wohnhaustypen in Lerchenberg Nord und Süd
- Untersuchung der bestehenden Fernwärmeversorgung und Entwicklung möglicher Versorgungsvarianten
- Bilanzierung des Energieverbrauchs und der resultierenden Umweltauswirkungen der Ist-Situation und der möglichen Versorgungsvarianten unter Berücksichtigung des reduzierten Wärmebedarfs infolge der energetischen Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand
- Beteiligung der Öffentlichkeit durch Einrichtung von Stadtteilforen

Das Umweltamt wurde vom Stadtvorstand am 10.01.2012 beauftragt, für die Erstellung des energetischen Sanierungskonzepts Lerchenberg Fördermittel zu beantragen. Die Konzepterstellung wird ca. 12 Monate dauern. Die Konzepterstellung und die Mittelbereitstellung dafür werden in den Gremien ab 21.8.2012 behandelt. Die Konzeptergebnisse werden dem Ausschuss vorgelegt.

Nach Zusage der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und des Ministeriums für Finanzen RFP, 85 % der Konzeptkosten für die Sanierung des jüngsten Stadtteils zu übernehmen, ist der Beginn der Umsetzung bereits im Oktober 2012 geplant. Der Lerchenberg ist dabei vorbildlich für die Maßnahme geeignet. Die Wohnbebauung ist nahezu einheitlich, die Sanierungskonzepte für die Wohnhaustypen daher fast universell anwendbar. Außerdem läuft der Vertrag mit dem Energieversorger RWE, der das komplette Quartier mit Fernwärme versorgt, in Kürze aus. Für die Gestaltung der Wärmeversorgung ist daher eine Entscheidungsgrundlage notwendig.

Punkt 9 **Aufwertung / Anpassung Valenciaplatz**
Vorlage: 1159/2012

Herr Noltemeier, Amt 67, stellt die Planung vor und erläutert diese.

Der Valenciaplatz wurde angrenzend an die Kita Moltkestraße bereits umgestaltet. Dieser Bereich kann durch große Tore für die Betriebszeiten der Kita abgetrennt werden. Er steht in der Regel ab 17.00h und am Wochenende durchgehend als Teil der öffentlichen Grünanlage zur Verfügung. Nunmehr soll ein weiterer Abschnitt des Platzes saniert und aufgewertet werden. Hierbei entsteht durch den Einbau spezieller Spielgeräte ein erster Mainzer Mehrgenerationenplatz.

Herr Schäfer (CDU) gibt zur Kenntnis, dass im Bereich Sertoriusring (Finthen) bereits ähnliche Spielgeräte aufgestellt wurden, die sehr großen Anklang von Jung und Alt finden.

Der Vorlage wird einstimmig durch die Ausschussmitglieder zur Kenntnis genommen.

Punkt 10 **Kinderfreundliches Mainz 2012**
Vorlage: 1083/2012

Die Vorsitzende berichtet kurz über die Abstimmung zwischen dem Sozialdezernat und dem Gründezernat. Die Einsparung in Höhe von 40.000 € im Bereich Kinderfreundliches Mainz wird dem Grünamt im Rahmen derer Sparvorgaben gutgeschrieben und verhindert dadurch die Schließung von einzelnen Spielplätzen im Stadtgebiet.

Die Beschlussvorlage – behandelt als Tischvorlage – wurde einstimmig durch die Mitglieder zur Kenntnis genommen.

Punkt 11 **Mitteilungen**

Keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 18:25 Uhr

gez. Katrin Eder

.....

Katrin Eder
Vorsitz

gez. Katja Berwian

.....

Katja Berwian
Schriftführung

gez. Herbert Schäfer

.....

Herbert Schäfer
Urkundsperson

gez. Eckart Lensch

.....

Dr. Eckart Lensch
Urkundsperson